



dandelion.com

© 2004 dandelion.com. All rights reserved. For personal purposes only or by permission of dandelion.com network.

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

SITZUNGSBERICHTE, 307. BAND



**JOSEF RIEDMANN**

**DIE BEZIEHUNGEN DER GRAFEN  
UND LANDESFÜRSTEN VON TIROL  
ZU ITALIEN BIS ZUM JAHRE 1335**



VERLAG

DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

WIEN 1977

727150

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	XI
Abkürzungen und Siglen . . . . .	XII
Quellen- und Literaturverzeichnis:	
Ungedruckte Quellen . . . . .	XIII
Gedruckte Quellen . . . . .	XIII
Literatur . . . . .	XXII
Einleitung . . . . .	1
I. Das alte Tiroler Grafengeschlecht und die Regierung Mein- hards II. (+ 1295) . . . . .	7
1. Politische Beziehungen:	
a. Anfänge und Albert III. von Tirol:	
Erringung der Vogtei über Trient (8), erste Kontakte mit Italien (8), Teilnahme der Tiroler Grafen an Italien- zügen der Kaiser (8), Ausbau der Kontakte im Süden des Trientner Sprengels (10), Rechte der Grafen von Tirol in Friaul und Verhältnis zu den Patriarchen von Aquileia (11), erste Kontakte mit den Görzer Grafen (15), Allianz zwischen Albert von Tirol und Meinhard III. von Görz (18). Stellung Alberts in Trient um 1200 (20), erste Interven- tion in Verona 1207 (21), weitere Kontakte mit Italien (23), Festigung der Position des Tiroler Grafen in Trient (25), neuerliches Bündnis mit Veroneser Partei- en 1226/27 (25), Beziehungen zu Ezzelino da Romano (26), Intervention Alberts in Verona 1230 (28), schwin- dender Einfluß des Tirolers in Trient durch die Einset- zung ksl. Statthalter (31), Aufenthalte Alberts beim Kai- ser in Verona (33), Verdrängung des Grafen aus Trient durch Sodegher de Tito und Ezzelino (35), Zusammen- arbeit Alberts III. mit den Trientner Bischöfen (38), Alberts Tod (39).	
b. Meinhard I (III.) und die Anfänge Meinhards II.:	
Beziehungen der Grafen von Görz zu Italien (40), Folgen des Friedens von Lieserhofen, Kontakte Mein- hards mit Venedig (44), Beziehungen zu Ezzelino da Romano, Sodegher de Tito und Bischof Egno von Trient (48), Investitur des Grafen mit dem Trientner Lehen (49),	

Tod Meinhards I. (52), Übertragung der Lehen an Meinhard II. (54), Stellung des Grafen gegenüber Bischof Egno in Trient (54), Bedeutung Ezzelinus für die Politik der Tiroler Grafen (55).

c. Meinhard II.:

Stellung in Friaul, Verhältnis zu den Patriarchen (57), Bemühungen um die Hebung des Handels in Friaul (60), Kontakte mit den Herren von Camino wegen Rechte im Cadore (63), Teilung von 1271 zwischen Meinhard und Albert (67), sporadische Kontakte des Tirolers zu Friaul (68), Besuche Graf Alberts in Tirol (69), Kauf von Venzone durch Meinhard (72), Kontakte zu Patriarch Raimondo della Torre (74), Einkünfte Meinhards aus Friaul (77).

Ausbau der Position Meinhards in Trient (79), Unterstützung des Italienzuges Konradins (82), Beziehungen zu den Herren von Castelbarco und Arco (84), Bündnis mit den Skaligern 1276 (86), weitere Festigung der Position Meinhards im Trientner Hochstift (87), Vorstoß der Paduaner nach Trient 1278/79 (89), Entsendung eines Tiroler Truppenkontingents nach Modena (97), Abkommen mit Brescia 1287 (98), Erhebung Filippo Bonacolsis zum Bischof von Trient und Spannungen mit Mantua (100), neuerliches Bündnis Meinhards mit den Skaligern 1290 (102), enge Beziehungen Verona–Tirol (103), Kontakte zu den Este in Ferrara (106) und Gherardo da Camino in Treviso (107), Verhältnis Meinhards zu den Herren von Castelbarco und Arco (107), weitere sporadische Kontakte zu anderen Kommunen im Süden (110).

2. Wirtschaftliche Beziehungen . . . . . 113

Bedeutung von Handel und Verkehr für die Gebiete an Etsch und Inn(113), erste Kontakte der Grafen von Tirol zu Venedig (114), Interventionen der Venezianer bei Meinhard II. zur Sicherheit der Straßen (115), Bedeutung Veronas für den Herrschaftsbereich der Meinhardiner (121), gespanntes Verhältnis zu Padua (125).

3. Die Zusammenarbeit mit Kaufleuten aus dem Süden . . . 126

a. Die Gesellschaft des Lambertuccio Frescobaldi:

Erste Kontakte Meinhards II. zu dieser Florentiner Ge-

- sellschaft (127), die Einrichtung eines *depositum* des Tiroler Grafen bei der *societas* des Lambertuccio Frescobaldi (129), Art und Umfang dieses Depots (134).
- b. Andere Kaufleute:  
Tätigkeit anderer Florentiner im Herrschaftsbereich Meinhards II. in der Münzprägung (137) und bei der Errichtung von Pfandleihhäusern (140).
4. Sonstige Einwanderer aus dem Süden im Dienste des Tiroler Landesherrn . . . . . 143  
Richter im Hochstift Trient (143), *muratores latini* (144).
5. Die Beziehungen Meinhards II. zur Kurie und ihre Auswirkungen auf sein Verhältnis zu Oberitalien . . . . . 146  
Gespanntes Verhältnis des Grafen zum Papsttum, mehrmalige Verhängung von Kirchenstrafen (147), Prozeß gegen Meinhard seit 1288, Tätigkeit der päpstlichen Delegierten in Mantua, Padua, Verona, Treviso, Brescia, Venedig, Padua und Verona (149), direkte Kontakte mit der Kurie (154), Wendung unter Cölestin V. zugunsten Meinhards auf Grund umfangreicher Zahlungen an die Umgebung des Papstes (156), Bonifaz VIII. erneuert die Sentenzen gegen den Landesfürsten von Kärnten und Tirol (158).
- II. Die Zeit der gemeinsamen Regierung der Söhne Meinhards II. (1295–1310) . . . . . 161
1. Politische Beziehungen:
- a. Veroneser Mark und Lombardei:  
Kontakte mit Brescia (161) und Padua (162), vorübergehende Spannungen mit Verona und Erneuerung des Bündnisses mit den Skaligern 1297 (163), Veroneser Söldner in der Schlacht von Göllheim (167), Beziehungen zu Gherardo da Camino (169), Ausgleich mit Bischof Landulf von Brixen (173), Verhandlungen mit Bischof Philipp von Trient in Mantua (175), Abkommen mit Bormio 1300 (179), Einfall des Trientner Oberhirten mit Unterstützung der Skaliger im Hochstift 1301 (180), Friedensschluß 1302 (185), Verhältnis Bischof Philipps zu den Herzogen und zu Verona (190), finanzielle Schwierigkeiten der Meinhardiner auf Grund des Krieges (197), neuerliches Bündnis zwischen den Herzogen und

den Herren von Verona und Mantua 1304 (198), Verhältnis der Tiroler Landesfürsten zu Bischof Bartolomeo Querini von Trient (200), die Herren von Arco und von Castelbarco und die Meinhardiner (203), freundschaftliche Beziehungen Tirol-Verona (208), Plan einer gemeinsamen Offensive gegen Treviso (209), abermalige Bekräftigung der Allianz 1308 (211).

Beziehungen der Söhne Meinhards II. zur Kurie (213).

b. Friaul:

Schwache Position der Meinhardiner in dieser Landschaft (216), Verleihung des Reichsvikariates über Friaul und Istrien durch König Albrecht 1298 (218), Verhältnis zu den Patriarchen, Bündnis und vorübergehende Zusammenarbeit mit Ottobono dei Razzi 1305 (219), Allianz der Tiroler Landesfürsten mit Graf Heinrich II. von Görz seit 1308 (227), Einnahmen der Herzoge aus Friaul (229), Herrschaft über Venzone (230), persönliche Verbindungen (232), Beziehungen der Meinhardiner zu ihren Görzer Vettern (235).

c. Andere Gebiete der Apenninenhalbinsel:

Plan der Übertragung der Herrschaft über Pisa an die Herzoge (240), die Meinhardiner als Träger der staufischen Tradition in Italien angesehen (242), ein Sohn König Manfreds in Tirol (243), Kontakte mit König Friedrich III. von Sizilien (245), mit dem Markgrafen Francesco Malaspina (246) und Pietro Colonna (248), ungeklärte Beziehungen zu Florenz, Matteo Visconti, Bergamo, Brescia und Azzo VIII. d'Este (249).

2. Wirtschaftliche Beziehungen . . . . . 254

Bemühungen der Venezianer um die Sicherheit der Straßen im Bereich der Meinhardiner, Umleitung des Frankreihandels von der Adria durch dieses Gebiet (254), Geleitsprivilegien der Tiroler Landesfürsten für venezianische Kaufleute und ihre Auswirkungen (256), Goldexporte von Tirol nach Venedig (266), Einkaufsreisen Tiroler Amtleute an die Adria (267), vereinzelte Tätigkeit venezianischer Kaufleute im Gebiet der Meinhardiner (272).

Wirtschaftliche Kontakte nach Treviso (274), Padua (275) und Verona (278), die Glurnser Märkte und ihre Ausstrah-

- lung in die Lombardei, Einladungsschreiben Herzog Ottos (281), Importe aus Florenz (283).
3. Die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft des Lambertuccio Frescobaldi . . . . . 284  
 Abrechnungen der Gesellschaft mit der herzoglichen Kammer 1292–1305, allmähliche Verminderung des Guthabens der Meinhardiner durch große Warenlieferungen nach Tirol und Kärnten sowie durch die Bezahlung von Einkäufen Tiroler Amtleute in Venedig, Padua und Verona (284), Übergabe von Pfandleihanstalten im Bereich der Meinhardiner und der Meraner Münze an die Frescobaldi sowie Errichtung eines Fondaco in Gries (292), Rückzug der Gesellschaft aus Tirol und Versuch einer Wertung der Geschäftsbeziehungen zwischen der Florentiner Firma und den Meinhardinern (300).
4. Die Tätigkeit anderer Florentiner im Dienste der herzoglichen Brüder . . . . . 309  
 Florentiner und die Münze in Meran (309), ihr Wirken in den Pfandleihanstalten (312), allmähliche Verschuldung der Landesfürsten bei den Unternehmern aus der Toskana nach 1301 (317), Florentiner als Zöllner in Riva und Klausen (319), zunehmende Verbindlichkeiten der Herzoge und pachtweise Überlassung der Zölle in Bozen, Trient und Innsbruck an die Einwanderer aus dem Süden (321).
- III. Die Regierungszeit Exkönig Heinrichs von Böhmen (1310 bis 1335) . . . . . 329
1. Politische Beziehungen:
- a. Veroneser Mark und Lombardei:  
 Gute Beziehungen zu den Nachbarn im Süden (330), Gesandtschaften in die Lombardei zu König Heinrich VII. und zum neuernannten Bischof Heinrich von Trient (331), Unterstützung Cangrandes bei dessen Kämpfen gegen Padua (335), wachsendes Interesse Friedrichs des Schönen an den Vorgängen in der Trevisaner Mark (341), der Meinhardiner als Vermittler zwischen Cangrande und Padua (343), Bozner Kongreß (344), Übertragung des Reichsvikariates über Padua an Exkönig Heinrich (350).

## b. Das Vikariat Heinrichs über Padua:

Verhandlungen mit Cangrande (352), Paduaner Gesandte in Tirol (354), erfolglose militärische Intervention des Tiroler Landesfürsten in Padua im Sommer 1324 (355), Verhandlungen und Waffenstillstand (360), Eingreifen König Ludwigs (363), Bündnis des Witelsbachers mit Exkönig Heinrich gegen Cangrande in Trient 1327 (365). Rechtliche Stellung Heinrichs in Padua (369), sein militärisches Engagement (370), die Tätigkeit seiner Stellvertreter in der Stadt (371), Verwaltungsmaßnahmen (371), finanzielle Ansprüche (373), militärische Ereignisse (376), die letzte Phase des Vikariates 1327/28 (377).

## c. Die Herrschaft über Treviso:

Bestellung des Grafen Johann-Heinrich von Görz zum Vikar über Treviso 1323 (382), wachsender Einfluß des Meinhardiners als dessen Vormund in diesem Bereich (383), erstes Eingreifen des Tiroler Landesfürsten (386), Gesandtschaften zwischen Treviso und Tirol (389), Heinrich von Rottenburg als Kapitän des Exkönigs in Treviso (392), Maßnahmen in der kommunalen Verwaltung (392), finanzielle Ansprüche (396), Schwierigkeiten mit Söldnern (403), Vorgeschichte der Übergabe Trevisos an Cangrande 1328/29 (406).

## d. Beziehungen zu Friaul und den Grafen von Görz:

Kontakte zu den Patriarchen von Aquileia (411), Vormundschaft Heinrichs über Graf Johann-Heinrich von Görz (412).

## e. Die letzten Regierungsjahre Heinrichs (1329–1335):

Federico della Scala als Flüchtling in Trient (420), letzte Versuche zur Wiedergewinnung der Position Heinrichs in der Trevisaner Mark 1330 (422), Friedensschluß mit Alberto II. und Mastino II. della Scala im Mai 1330 (425), Bedeutung des Meinhardiners für den Italienzug König Johanns von Böhmen (428).

## f. Die Heiratspolitik Heinrichs:

Plan einer Vermählung des Fürsten mit Blanca von Tarent 1323 (433), Hochzeit der Herzogin Elisabeth von Kärnten mit König Peter von Sizilien und ihre Nach-

wirkungen (436), Ehe Heinrichs mit Beatrix von Savoyen 1328 (443), Wirken der Beatrix in Tirol (448).	
g. Heinrich und die Kurie:	
Sporadische Kontakte 1310–1320 (453), Papst Johann XXII. und die Stellung Heinrichs in der Trevisaner Mark (456), Interventionen des Meinhardiners an der Kurie zugunsten des Trientner Bischofs (458).	
Unterstützung von Pilgern nach Rom (461), Kontakte zu Ludwig d. Bayer bei dessen Römerzug (461).	
2. Wirtschaftliche Beziehungen . . . . .	464
Florenz (464), Importe aus Venedig (465), Differenzen mit Venedig wegen der Sicherheit der Straßen (467), Kontakte mit Padua (472) und Verona (473), die Glurnser Märkte und die Ladeschreiben in die Lombardei (475), Beziehungen zu Como und Bormio (475).	
3. Die Tätigkeit Florentiner Kaufleute im Dienste Heinrichs	480
Rückgang der Bedeutung der von den Florentinern betriebenen Pfandleihanstalten (480), Beteiligung der Einwanderer aus dem Süden an der Meraner Münze (484), Florentiner als Zollpächter (486), die Übernahme der Saline in Hall 1328 (490), Ursachen und Beurteilung der engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Tiroler Landesfürstentum und den Kaufleuten aus der Toskana (491), Stellung der Immigranten im Land (495).	
Zusammenfassung und Schluß . . . . .	505
Anhang: Quellenedition . . . . .	525
Personen- und Ortsregister . . . . .	557